

Begugspreis: Biertelfahr 1,20 DRt. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Camstags,

Amtliches Organ

für die Stadt Naffau und für Bergnaffau-Schenern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffau.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 20 Bfg. Die doppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg.

Filialen in Bergnaffau-Scheneru, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Glifenhutte und Somberg. Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abmechfeind "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

Ferniprecheranichlug Ir 24.

Mr. 80.

Drud und Berlag:

Donnerstag, 8. Juli 1915.

Berantmortung: Beinrich Müller, Raffau (Lahn), 38. Jahrg.

Buchbr. Seinr. Miller, Raffau (Labn).

Von den Kriegsleauplätzen.

WTB Großes Sauptquartier, 5. Juli. (Hmtlich.)

Westlicher Kriegsschauplat.

Ein englischer Angriff nordlich von Ppern an ber Strafe nach Bilkem und ein frangofischer Angriff auf Souches murben blutig abgewiesen. Beiderseits Croix des Carmes am Westrande des Priefterwaldes fturmten unfere Truppen gestern die feindlichen Stellungen in einer Breite von über 1500 Metern und brangen burch ein Gewirr von Graben bis ju 400 Metern vor. Unter fcmeren Berluften mußten die fich verzweifelnd wehrenden Frangofen Graben auf Graben raumen und über 1000 unverwundete Gefans gene, (barunter ein Bataillonsftab) 2 Feldgefchitte, 4 Majchinengewehre, 3 leichte, vier fcmere Minenwerfer in unferer Sand laffen. Ebenso gelang ein gleichzeitig ausgeführter Ueberfall auf ein frangofisches Blockhaus bei Hout-de-Retupt (füblich von Rorroy an ber Mofel). Die Befagung und die eingebauten Rampfmitteln murden in die Luft gesprengt, die bann planmäßig wieder von uns geräumt wurden. Unfere Blieger bewiefen im Luftkampfe ihre Ueberlegenheit. Rordlich und weftlich von Manonviller wurde am 1. und 2. Juli je ein frangofisches Rampfflugzeug zur schleunigsten Landung gezwungen. Mit Erfolg wehrte gestern und porgeftern ein deutscher Rampfflieger im Rampf 3 Begner ab.

Die bei bem gestern gemelbeten feindlichen Luftangriff auf Brilgge geschleuberten Bomben fielen in ber Rabe ber mertpoliften Runftbenkmaler nieber.

Deftlicher Kriegsschauplag.

Die Lage ift unverandert.

Guboftlicher Rriegsschauplag.

Die verbandeten Truppen unter bem Befehl des Generals von Linfingen haben auf ihrer gangen Front bie Blota-Lipe er-Das Weftufer ift von ben Ruffen gefäubert. Die Armee hat Augerordentliches geleiftet. In fast 14lägigen Rampfe gwang fle angefichts einer ftarken feindlichen Stellung ben Uebergang über ben Dnjeftr und trieb ben gefchlagenen Begner von Stellung gu Stellung por fich her.

3m Bug-Abschnitt raumte ber Feind heute nacht ben Bruckenkopf bei Rrylow. Zwischen Bug und Weichsel wurden bie Ruffen geftern bei Blonka (Burobin) nördlich bes Bor-Abfcnittes und bei Tarnamka-Rrasnig erneut geworfen.

Dberfte Beeresleitung.

WTB Berlin, 5. Juli. Amtlich. Um 3. Juli morgens versuchten die Englander einen großen Flugzeugangriff gegen unsere Stugpunkte in der deutschen Bucht ber Rordice angusegen. Der Berfuch icheiterte. Unfere Luftichiffe fiellten Die anmarichierenden englifden Streitkrafte in Starke von mehreren Flugzeug-Mutterfchiffen, begleitet von Kreugern und Torpedobootsgerftorern bereits mit Tagesanbruch in ber Sohe Ter-Schelling und zwangen fie jum Ruckzuge, Gin englisches Wafferflugzeug, bem es gelungen mar, aufuftrigen, wurde von unferen Flugzeugen verfolgt, es entkam baburch, bag es über hollandifches Gebiet flog.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Abmiralftabes :

von Behncke.

WTB Großes Sauptquartier, 6. Juli. (Amtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplas:

Nachts wurden 2 französische Angriffe bei Les Eparges abgewiesen.

Die Beute des Erfolges am Briefterwalde hat fich um 1 Feldgeschutz und 3 Maschinengewehre erhöht, außerdem fiel ein Pionierpark mit gahlreichem Material in unfere Sand. Unfere Flieger griffen ben Flugplag Corcieux öftlich von Epinal und ein frangofifches Lager am Breitschild füdlich von Rrut in den Bogefen an.

Deftlicher Rriegsichauplay.

Beute am fruhen Morgen murbe ber ftark befestigte Wald fublich Biale-Bloto (weftlich ber Strafe Sulmalki-Ralmarja) erftilrmt. Dabei nahmen wir etwa 500 Ruffen gefangen.

Gudoftlicher Kriegsschauplan.

Die Lage ber beuichen Truppen ift unverandert.

Dberfte Beeresleitung.

261 englische Schiffe mit 700 000 Tonnen vernichtet.

3m Journal be Geneve" Nr. 177 vom 29. Juni 1915 sindet sich ein Artikel über die Verluste der britischen Handelsmarine", in dem der Berfuster aussührt, daß an Schiffen mit Icht als 300 Tonnen Rauminholt in der dei dem A. August 1914 bis 16. Juni 1915 sen auf August 1914 bis 16. Juni 1915 vernichtet worden seinen Diese Zahlen stimmen, wie den Worden seinen Diese Zahlen stimmen, wie dem Worden seinen Diese Bahlen stimmen, wicht. Es sind vielmehr von Beginn des U-Bootskrieges, also vom 18. Februar die U.Bootskrieges, also vom 18. Februar die Luni, durch U.Boote vernichtet worden:

194 britifche Schiffe,

crunter 124 von mehr als 300 Tonnengealt, diefe legteren ergeben einen verfenkten tonnengehalt von im gangen 400 000 Tonnen. Durch Rreugerkrieg vom 4. Muguft 1914 57 Schiffe mit 250 000 Tonnen. Ferner bernichtete Schiffe unbekannten Ramens Tonnengehalts, etwa 25 000 Tonnen, in

и гипь 700000 Топпеп. 261 Schiffe

Die feindlichen Berlufte an den Dardanellen.

Ronstantinopel, 4. Juli. (Ktr. Hkst.)

den Erklärungen Afguiths im Unterhause
den, die die englischen Berluste an dem Dardaab 1753 Offiziere betrugen, demerkt die
der sich um mindestens 50 Prozent erhöhte.
die ich um mindestens 50 Prozent erhöhte.
die die Abrilichen Umfang dewegen sich auch
die Berluste vor den Dardanellen.

Drittens, daß er persönlich die Marterung

und der Berbrauch ungeheurer Mengen von Botschaften an den Großherzog von Baden Munition hinzutritt. Aber vielleicht die wich-tigste Einduße, die England und Frankreich vor den Dardanellen erlitten und die der Betechnung biefer Lanber noch entgeht, ift nach ber Auffaffung ber turkifchen Breffe bie Minberung des Unfehens.

Eine der englischen Gemeinbeiten.

schrift: "Rommentar überslüffig": In der alle "Financial News" vom 19. Juni findet sich ne. der folgende, in wörtlicher Uebersetzung wiedergegebene Artikel :

"Das Gewimmer über Ratisruhe. Rach ber "Frankfurter Zeitung" fandte ber Großherzog von Baben folgendes Telegramm von ber Front on ben Bargermeifter von Rarisrube:

Der Raifer telegraphiert mir feine tiefe Entruftung über ben gemeinen Angriff auf mein geliebtes Rarlsruhe. Die unschulbigen Opfer unter ber Bivilbevolkerung haben ihn tief betrübt."

Die turkische Breise bemerkt, baß zu biesen von breigabrigen Kindern besahl und genau Berluften noch ber Untergang von 9 Schlacht- angab, welche Martern angewandt werben mehreren Tarpedo-und Unterfeebooten follten. Gin Kommentar burfte überfluffig fowie Transportichiffen, ferner bie ernftliche fein. Gin folch Aussägiger beschmugt (1) fo-Beichabigung einer Ungahl von Dreadnoughts gar bie Telegraphenbrante, burch bie feine

Schwere Entfäuschung für Franfreich.

WTB (Richtamtlich.) Baris, 5. Juli. Die frangöfilche Breffe bereitet bie Bevolkerung auf einen neuen Winterfeldaug por. Es wird erklart, man muffe noch mit einer langen Rriegsbauer rechnen; benn es fei viel Beit notwendig, um bie Borbereitung aller WTB Berlin, 5. Juli. Die "Nordbeutsche Zeit notwendig, um die Borbereitung aller Allgemeine Zeitung" schreibt unter der Ueber- Rampfmittel zu vervollständigen, durch die schrift: "Rommentar überflüssig": In der allein Deutschland niedergerungen werden konallein Deutschland niebergerungen werben kon-

Berlin, 2. Juli. Geftern ift bie Tochter bes Reichskanglers mit ihrem Brautigam. Dffigier ber fachfischen Garbereiter und Abjutant bes Reichskanglers, kriegsgetraut worben.

Ein französisches Cob wider Willen.

Birich, 4. Juli. "Echo be Baris" bringt e Schilberung ber Buffanbe in ben von den Deutschen besetzten Bebieten. Es heißt darin: Das öffentliche Leben ift gut organifiert. Die Schulen find wieder eröffnet, die Mädchen geben fruh, die Buben nachmittags jum Unterricht. Die Deutschen haben in ben Stundenplan auch ben Religionsunterricht auf. genommen. Die gange Schilberung ift, ob-mohl fie die eigentliche Abficht, die Deutschen chlecht zu machen, nicht verkennen läßt, ein Drittens, daß er perfonlich bie Marterung neuer Beweis von ber hervorragenden organifatorifchen Tatigkeit ber beutichen Seeres. und Bivilverwaltung in ben okkupierten Be-

Italien gegen Deutschland.

- Chiaffo, 5. Juli. Die italienische Re-gierung fordert bei ber Londoner Botschaft, Nachrichten über Einzelheiten über bie Berfenkung bes italienischen Schiffes San Daniele durch ein Deutsches Torpedoboot an ber irlandi-ichen Rufte. Ein Teil ber Breise benutt ben Borfall, um die bevorft e hende Kriegserklärung Italiens an Deutsch-land vorauszusagen, oder wie "Bopolo d'Italia", bringend zu fordern.

"Deutschland im Sterben." "Bopolo b'3talia" fcpreibt :

Deutschland und Defterreich liegen im Sterben. Die legten Teilerfolge an diefer und jener Front find bas Meußerfte, mas die Bentralmachte noch erreichen konnten. Alle ihre Silfsquellen verfiegen. Leute, die aus Deutschland kommen, berichten, ber Goldatenmangel sei so groß, daß Kranke, Krilppel, ja sogar Blinde (!) eingezogen werden. Munition ift kaum mehr vorganden. In Galizien hatten die deutschen Reservetruppen ein einziges Bewehr auf vier Mann. Die Lebensmittel find völlig ausgegangen. Brot gibt es überhaupt nicht, nur gefrorenes Schweinefleisch ift ba. Die nachste Ernte wird höchstens für vier Monate ausreichen, und Italien hat alle Wege gur Berproviantierung Deutschlands abge-ichlossen. Die Bevölkerung geht an Erichopfung zugrunde. Die Kranken find nicht mehr zu gablen. Dagegen find wir Italiener in der Blitte unferer Kraft. Aus der ganzen Welt erhalten wir Zufuhr."

Neubildung des belgischen beeres.

Schevenningen, 6. Juli. (Ktr. Bln.) Ein amtlicher Bericht aus Saure gibt Einzelheiten fiber die Reubildung des belgischen Heeres. Darnach soll dasselbe wieder 100 000 Mann ftark und mit 9 Creuzot-Ranonen bewaffnet fein. Poincare inspizierte kürzlich das belgi-iche Heer und traf dabei auch mit König 2016bert zusammen.

Eine papitliche Miffion in der Schweiz.

- Aus der Schweis, 5. Juli Der römische Rorrespondent des "Corriere della Gera" teilt mit, binnen kurgem wurbe fich ein Bertreter des Batikans in einer außerordentlichen Miffion mahrend ber Dauer bes Rrieges in ber Schweig niederlaffen. Der Beilige Stuhl em-pfinde bas Bedurfnis, leichter und ficherer mit den Rungiaturen und dem Epifkopat der kriegführenden Machte gu korrespondieren. Daher folle eine besondere Ranglei in ber benachbarten Republik eingerichtet werben. Bu ihrer ordnungemößigen Tätigkeit gebore naturlich bie Anerkennung der betreffenden Miffion burch die ichweigeriiche Regierung und die anderen in Betracht kommenben Staaten. Die Miffion merbe auch Bedacht nehmen auf eine rasche und praktische Ausführung bes vom Papfte angeregten Mustaufches invalider Befangener.

Eine Schandtat ruffischer Soldaten.

- Berlin, 5. Juli. (2B. T.B. Richtamtlich.) Die , Nordbeutiche Allgemeine Zeitung" ichreibt unter bem Titel Eine Schandtat ruffischer Soldaten": Am 7. Juni fanden beutsche Soldaten in ber Rabe eines ruffischen Schilhengrabens bei Rempienie-Maloje die der Waffen und Wertfachen beraubte Leiche bes Gergeanten B. eines beutschen Ra vollerie-Regiments, ber tags zuvor von den Ruffen vom Pferde geschoffen worben war. Die Leiche wies außer zwei schweren Bewehrschuffen am Ropf und rechten Oberarm folgende Berlegungen auf : Ueber die rechte Sand einen Gabelhieb, gwei weitere Gabelhiebe hatten die linke Ropffeite gespalten, die Schadelbedte mar burch einen wuchtigen Rolbenhieb eingeschlagen, bas Behirn lag neben bem Rorper, Die Mugen maren, wie fcarje Schnittmunden beutlich erkennen liegen, aus dem Ropf herausgeschnitten. Die Ruffen hatten alfo, nicht gufrieden bamit, ben Mann unschädlich gemacht zu haben, an bem töblich Fortfegung auf Geite 4.

kheit

ie bei Beir die

szeit bu

Wasser ramm) (sammen nd Gemi Nahrw ile der K men.

er wird, waren. etet

g, Naffac Naffan

is jett i Nittwech 8 Pfd. 1 beld mög Chr. Ma chtlämma Buteilung g dem

ete. kurony ir Ber ieh 5 enstag ind 8-

fund

olen.

en Bei

000 Knak Sember en mit if und lufen #

g u. ber u. 1 000

b emp

oder 2

Toille. Durch Rajjan

anh feeftube

, 10 St. empfin

Nitschewo!

Bieber einmal erfennt bas ruffifche Reich, wie fegensvoll es ift, für alle Falle ein Schlag-wort zu beligen, bas alle läftigen Fragen abwehrt, bas bie angftlichen Gemuter beruhigt und es der Regierung gestattet, im alten Schlendrian weiter die Geschäfte zu betreiben. Dieses Schlagwort — fast möchte man sagen Zauberwort — beist für Rufland Ritschewo! (Es ift nichts!) Beim Tefte ber Bafferweibe wird scharf geschossen – nitschewo! Der merk-wurdige Boltsbelb Gapon führt 2000 Menschen an jenem benkwürdigen Sonntag in ben Tob
– nitichewo! Die Seefclacht von Tluschima
verloren, die Schlacht von Mutben verloren immer und immer wieder flingt es burch bas weite Reich: Ritfchewo! Ritfchewo! So ifi's ouch jest wieder. Millionen vernichtet, Ra-nonen, Munition verloren, Przempfl, Lemberg aufgegeben - nitidemo.

Suchomlinom, ber Günftling bes Großfürften Nifolai Rifolaiewitich und einer der größten Friegsbeber Rußlands, mußte nach sechs-jähriger Amissührung das Kriegsministerium verlassen, um die Leitung einer anderen, würdigeren Berjönlichkeit zu übergeben. Die Ernennung feines Rachfolgers bilbete eine große Aberraschung, ba General Boltvanow ein recht "unbeschriebenes Blatt" ift. Befannt. lich murbe in ber gangen ruffifchen Breffe ohne Biberforuch ber Benfur General Ruro. patfin als ber neue Rriegsminifter bezeichnet. Benn nun biefer Mann nicht mit ber Leitung des Kriegsminifteriums betraut murbe, burften bie Grunde bierfur barin gu erbliden fein, bak er feine Reigung zeigte, beute auf Diefem Boften gu fieben. Allerdings ift General Bolivanom nur gum "Bermefer" bes Rriegsminifteriums ernannt worben, bie Befegung Diefes wichtigen Poftens ift alfo noch nicht eine endgültige. Worin die Ursachen für dieses Provisorium zu sehen find, läßt sich von hier aus nicht erkennen. Bielleicht hat sich Kurvopalition noch Bedentzeit erbeten, bevor er einen enbgültigen Entichluß faßt.

Bielleicht liegen aber auch andere Grunde por, die in rein perionlichen Fragen murgeln. Jedenfalls hat die Amtstätigkeit des ruifiichen Kriegsministers ber "Erzbereitschaft" vorläufig ihr Ende erreicht. Suchomlinow wurde in Rugland oft scherzhaft nicht als ber Kriegsminifter, fondern als der "Minifter bes Arteges" bezeichnet, benn mit feinem Umtsantritt im Sabre 1909 begann bie eigentliche Borbereitung Ruftlands für einen Rrieg. Schon nach bem russisch-japanischen Kriege wurden allerlei Re-formen des Heeres in Angriss genommen. Aber es handelte sich nur um Teilmaßnahmen, nicht aber um eine völlige Reuordnung der Bermaltung an Ropf und Gliedern. Sterfür war Suchomlinow ber geeignete Mann. Man muß anerkennen, daß er es verstanden hat, die Mißwirtschaft in der Berwaltung des Heeres in den wenigen Jahren seiner Amtssührung foweit wie möglich gu befeitigen. Die Unterschlagungen horten ein wenig auf, und es wurden wirflich gute Musruffungsgegenfiande angeschafft. Die Tage ber Stiefel mit Bapp-fohlen, wie fie im ruffich-japanischen Kriege ben Goldaten geliefert wurden, waren porbei. Es wurde alles nicht nur aus guten und haltbaren Stoffen angesertigt, sondern — was noch wichtiger ist — es war alles Notwendige auch in ausreichender Menge vorhanden, als der Krieg ausbrach. Wir wiffen, daß der ruffifche Soldat im allgemeinen gut und prat-

tifd ausgeruftet mar. Darauf Das mar Suchomlinoms Bert. Darauf Was war Suchomittows Wert. Darauf war er stolz und dadurch hatte er sich die Gunst des Großfürsten erworben. Diese Leistung, die gewiß nicht leicht war, wenn man die verwahrlosten Berhältnisse des rusisschen Heeres in srüheren Zeiten bedenkt, hat ihn aber auch zu einem schweren Irrium versichtt. Er verwechselte die Ausstatiung des russischen Berres mit brancheren Eseidungs. ruffifden Beeres mit brauchbaren Rleibungs. ftuden mit der "Erzbereitichaft", und vergaß babei, daß bei dem deutschen Beere die Berforgung mit allem Rotwendigen in ausreichender Menge und befter Beichaffenbeit bas Selbftverftandlichte von der Belt ift. Man muß diefe Berhaliniffe bedenfen, um zu verfteben, wie Guchomlinow durch feine Reform. arbeit zu einer gewaltigen fiberichatung bes ruffifden heeres fam. Das berechtigte Lob ber ruffifchen Leitung bafur, bag er ben

Augiasfiall ber Beeresverwaltung gereinigt batte, machte ihn fur alle andern Fragen ber Erabereitichaft" blind und perführte ihn au einer Abericanung ber Dinge, die eine große Bedeutung haben, wenn fie nicht in Ordnung seventung gaven, wenn sie nicht in Ordnung sind — wie 2. B. im russischenanischen Kriege — die aber für den Erfolg nicht ausschlaggebend, sondern nur grundlegend sind. So sitieß er schon in den ersien Monaten des Jahres 1914 ins Horn und verfündete Mitte März 1914 in seinem Blatte, daß das russische Beer erzbereit" sei.

Damals verftand niemand in Deutschland diefe Kriegsfanfare, und man fragte fich, mas Suchomlinom wolle. Seute miffen wir es. Aber mir miffen auch, wie fehr er fich mit feiner Ergbereitichaft getauicht bat, benn bie aufe Ausruftung bat bas ruffice Beer awar miderstandsiahiger gemacht, fie hat aber ben großen, helbenhaften Beift und bie große friegstaugliche Borbereitung nicht ichaffen ober erfeben fonnen. Suchomlinoms Irrtum hat Rufland zum großen Teil in den Krieg getrieden. Jest hat Suchomlinow aber den Irrtum über die "Erzbereitichaft" felbst mit dem Berlust des von ihm leidenschaftlich geliebten Amtes bezahlen mussen. Aber obwohl unverkennbar mit dem Bechsel des Kriegsministers eine schwere Krise über das Land beraufzieht, zumal auch Ministerpräsident Goremptin sich zur Ausgabe seines Amtes answischen ichnist dem Lands mith mit Bech aufchiden icheint, bem Lande wird mit Rach-brud verfundet: Rufchewo. Bis fich eines Tages ber Busammenbruch nicht mehr ver-heimlichen lagt. Was bann? Das ift bie Frage, Die Die ehrlichen Batrioten in Beter8. burg, die nicht gu taufchen find, mit banger Sorge erfüllt.

Derichiedene Kriegsnachrichten.

Bon ber mil. Benfurbehorde gugelaffene Rachrichten.

Erfolge bes beutiden U.Boot-Arieges. Im Journal de Gendoe' findet sich ein Artikel über die Beriusie der englischen Handelsmarine", in dem der Beriasser ausstührt, daß an Schiffen mit mehr als 300 Tonnen Tonnengehalt in der Zeit vom 4. August 1914 bis 16. Juni 1915 145 Schiffe mit insgesamt 524 000 Tonnen vernichtet seien. darunter in ber Beit vom 18. Februar (Be-ginn bes U-Bootfrieges) bis 16. Juni 82 Schiffe mit 252 000 Tonnen.
diesen seien durch Unterseeboote 75
senkt worden. Bis 24. Juni fi
noch drei Schiffe hinzu, so fämen von Beginn bes U.Boottrieges bis 24. Juni im gangen 78 Schiffe verlenft feien. Diefe Bahlen ftimmen, wie wir von guftandiger Seite erfahren, nicht. Es find in der Tat von Beginn des U.Bootkrieges 18. Februar bis 24. Juni d. 3. durch U.Boote vernichtet: 194 britische Schiffe, darunter 124 bon mehr ale 300 Tonnen Tonnengehalt. bieje letteren ergeben im gangen 400 000 Tonnen verfenften Tonnengehalt.

Bebbeline über bem Bergen Londons.

Rad Berichten ameritanifder Blatter find bie Beppeline bei ihrem nachtlichen Ungriff am 81. Mai bis über bas Jentrum von London gelangt, wo sie Bomben eine Meile von der Bant von England entfernt ab-geworfen haben. Bier Bersonen sind dabei getofet und 70 verwundet worden. Rament-lich Eaftend ift babei fchlecht fortgefommen.

Gie wollen fich nicht "befreien" laffen.

Die Biener Reichspoit' melbet aus Belich. tirol: Ein gefangener italienischer Referveoffigier betlagt fich über die Saltung bes Trentinos, ben er nicht wiedererkenne. It man in diefem Kriege benn überall to falfch unterrichtet? fragte er. Bir haben geglaubt, bag uns Gubtirol entgegentommen werbe inbes zeigt es uns ein feindliches Betauidung.

Anderung ber ruffifden Rriegführung.

Rach Melbungen ber Ropenbagener Beipositionen getroffen, Die eine vollftanbige Anderung ber bisherigen Rrieg. führung dur Folge haben würden. Es was ihnen im Grunde auch fausendmal lieber Berwirflichung bieses wird bekannt, daß außer dem Erlaß bes ift, als wenn das russische Kreuz am Goldenen Interesse Rumaniens.

Baren eine Art offizielles Manifest erichienen ift, in bem gefagt mirb, bas Bolt muffe jest in Einigfeit alle Rrafte anfpannen. Bechfelfalle bes Schidfals fich zwingen gu lassen und au halbem Bege siehen zu bleiben, sei für inen Staat der Gelbstmord. (Rachrichten über neue Blane des Generalsien und veränderte Ariegführung kommen regelmäßig nach einer großen Rieberlage aus Rugland. D. Reb.)

Die ichlechten Freunde.

Die ,Reue Burcher Beitung' vernimmt, bag eine gemeinsame Rote des Bierver-bandes an Serbien und Montenegro wegen ber Aftion in Albanien bevorstehe.

Schwedifcher Broteft gegen Rufland. Mus Anlaft ber Tatfache, daß ein beutiches Briegsfahrzena bon ruffifcher Seite innerhalb ber ichmebifden Bone bei Deftergarn auf Got. land beichoffen worden ift, ift der fcmebifche Gefandte in Betereburg beauftragt worden, gegen diefe Berlehung bes ichwedifden Territoriume und badurch auch ber ichwedifden Rentralität guproteftieren. Der Militartommandant von Gotland und der Oberpräfident berichten, daßt Magnahmen jur Internierung des besagten Fahrzenges, das bei Auben geftrandet ift, getroffen worden feien. Eine Division Torpedobootszerstörer hat Bestell erhalten

Balkanprobleme.

fehl erhalten, nach Diefem Ort abzugeben.

Bisher hatte man es in ber englischen Breffe gefliffentlich vermieben, fich in bie Banfereien der Bundesgenoffen über die Berteilung der Beute auf und in der Rahe des Ballan einzumischen. Aber anscheinend halt man jeht doch den Augenblid für gekommen, einzelne Beruhigungsruffel auszuteilen und amar an bie Abrefie Gerbiens.

Die in Orientiragen in England führende Beitschrift "Mear Caft" fagt jest in einer Bu-ichrift ihres Athener Korrespondenten ben jerbischen Bolitifern wegen ihrer Dalsstarrig-teit mit ungewöhnlicher Deutlichseit die Meinung. Es heißt barin: "Gott bewahre mich davor, an dem Berhalten unserer heldenhaften ferbifden Berbunbeten irgendwelche Rritif au üben, aber warum feben fie ibren Anfprüchen feine Grenze. Barum befegen fie gang Magebonien, anftatt Diefes Gebiet, wo fie nichts weniger als popular find, ben Bulgaren zu überlaffen. Man mare andernfalls verfucht zu fagen, daß ihre biplomatische Organisation noch schlechter ist als ihre militärische. Wir haben große Berluste vor den Dardanellen und werden sie weiter haben, wenn sich die Lage am Balfan nicht andert. Es wird endlich Zeit, daß die Ofstiere aus der Umgebung König Peters begreifen lernen, daß sie auf die Diplomatie verzichten müssen und sich ausschließlich ihren militärischen Angelegenheiten zu widen haben.

Das ift febr beuilich und flingt - febr ver-Es ift aber nicht angunehmen, daß Gerbien fich aus Diefem englifden Ruffel all. suviel machen wird. 3m Gegenteil, es wird bas bittere Gefühl haben, es joll jeht zurud-gejeht werden gegenüber Bulgarien, auf beffen Silfe man torichtermelle immer noch hofft, mabrend man der ferbifden Bilfe eben ficher gu fein icheint. Dabet andern fich bie Berhaltniffe auf bem Baltan von Tag zu Tag. Die fleinen Baltanvöller feben immer mehr ein, bag ihnen bas Semb naber ift als ber Rod. Sie fummern fich immer weniger um Rod. Sie fümmern ich immer weniger um den Weistrieg als um den Kleineroberungsfrieg, in dem sie im Laufe der Jahre Weister geworden sind. "Hammelfriege" nannte man irüber diese Zwergkriege. Monienegro rüdt auf Stutari loß, Gerbien möchte seine Hand auf Albanien legen; Kumänien hört immer weniger auf die Lodungen der stetig gesschlagenen Russen, und Bulgarien verhandelt mit der Türket über Grengraullerungen.

mit ber Turfei über Grengregulierungen. Die Balfanmachte ftimmt bie Lage immer nachdentlicher. Mehr und mehr feben fie ein, bas fie auch in Bufunit mit ber Turfei als Darbanellenmacht werden gu rechnen haben, mas ihnen im Grunde auch taufendmal lieber

Sorn aufgerichtet wurde: fie feben fen daß Italien als Baltanvormachtviel, vie licher ift als Offerreich. Ber beute in ben ber ferbifchen Staatsmanner au lefen pe der murbe ficher finden, daß fie liebe vie morgen den Habsburgern in die ne boch finken möchten, um den Italiener und in eneralsches Halt entgegen zu rusen sin B Soffnung wird heute icon fein, daß b. Babtha Ofterreichern auch allein gelingen white Eine bas wird die einzige Soffnung fein, b. ma ich ben Serben in diefer ichweren Beit

atam

Politische Kundscha B

Den Basser Rachrichten' aufolge mer Det sich in nächster Beit ein Bertreter von is Batifans nach der Schweiz begebe bestätt der Bertehr des Battsun um mit seinen Bertretern in der met dichrenden Staaten von der Schwei Indien Bertretern in der met ichneller und sicherer zu gestalten um von Mer Austaussch der Schwerdernvunder 300 gert und Stelle zu sein. Ort und Stelle gu fein.

Den Times' aufolge fieht bas gr Minifterium Goremntin im 8 polifommen perandert gu meren ben in Abereinstimmung mit der Duma. Di präsident wird Kriwoschein oder Basis Jedenjalls bleibt Kriwoschein im Le Finanzminifter bleibt vorausfichtlich Ber

* Trot allen officiofen Ableugnungen fich bie revolutionare Bewegn Rugland immer weiter auszubre Ruffifche Flüchtlinge ichildern bie Le cobinio ernit. In ben meiften Saien ber mer eine Schwarzmeertuite berriche volltommen ich men ernst. In den meisten Haien der meisten Schwarzmeerstülte berriche vollkommen archie. In Odessa wechseln Barrite kannparom Blünderwolgen Barrite kannparom Blünderwolgen Barrite kannparom met den Konntarom in der meisten und Feodosia hätten die Brontasse seine vom Bentrum so gut wie abgeschning der werde, nachdem viele Borräte vernicht won den russticken Donaumündungen und eine von den russticken Donaumündungen und eine sichen Bewegung, sei es zu wüssen und eine sichen Bestreitung der Ukraine. sichiedenen Bezirfen erhoben sich die und brannten die Gutshöse nieder. letten Haussische mieren die Beireitung der Ukraine. sichiedenen Bezirfen erhoben sich die und brannten die Gutshöse nieder. letten Haussische mieren sieden das ganze Keich verbreitet in die einer über das ganze Keich verbreitet in die verbrei Balfanitaaten.

* Bie aus Cofia gemelbet mirb. man dort die Unfunft bes englischen Bijer, ber dem Baren als Spegialat ein Sandichreiben bes Ronigs Georg bringen und mit bedeutenden politiid fonlichfeiten Bulgariens Unterredungen wird. Die offigiofe ,Rarodny Brama bağ bis jest teine Grogmacht ihre Unju heit mit der Bolitte Bulgarier fundet habe. Alle feien mit Bulgarier tralität zufrieben.

", Giornale D'Italia' veröffentlich richten aus Albanien, wonach die Gr ben Bormarid auf Berat und bereits mehrere Stellungen Bojuffa in unmittelbarem Sinterla Bojuffa in unmittelbarem hinterlan Balona beseit haben. Die Rachrick gewiß einen erniten Eindruck in machen, so daß die ita Lienische rung sich derselben gegenüber nicht beteiligt verhalten könne, gabeiten bavon, daß daß griechische weine viel ernstere Bedeutung habe alssehung von Tirana, Eidassan und durch die Serben und Montenegrinen Bukareiter Blätter melden: In schen Finanzkreisen verlautet. daß die dung einer Getreidevermers

dung einer Getreidenermert gefellichaft mit rumanifdem, und öfterreichifdem und beutidem Rapital fei. Die jegige Ernte Rumaniens, Mais, jei außergewöhnlich gut, und Aussuhr über Rugland und durch banellen aurzeit nicht angangig. Bermirflichung biefes Blanes Dur

Gleiches Maß.

Roman von M. 2. Linbner.

(Gorffehung.)

"Der Sochzeitsgafte? Jest icon?" lachte Frau von Knorring. "Sie icherzen, lieber Freund."

"Durchaus nicht," beieuerie Olben, "es ist mein völliger Ernst. Falls Klara einver-standen ist, was ich hosse, so sehe ich nicht ein, weshalb wir nicht in vier Bochen follten Sochsett machen tonnen. Die Bapiere find balb beichafft, bann hangen wir zwolf Tage im Raften, wie man ju fagen pflegt, und alles ift erlebigt.

"Lieber Brosessor, es hat mir zuweilen ge-schienen, als ob Sie mit dem bekannten Tropsen demokratischen Ols gesalbt wären, aber jest sehe ich. daß Sie sogar ein richtiger roter Revolutionär sind. Ich bitte Sie, Sie stellen ja alles auf den Rops. Genießen Sie erst einmal die Freuden des Brautstandes, ehe fie nach mehr verlangen."

Olden verzog unter feinem Schnurrbart ein

wenig die Appen.
"Ich bin gewiß nicht undankbar," meinte er, "aber der Brautstand ist doch gewisser-maken nur ein Angeld auf ein kommendes

"Gebulben Sie fich immerhin noch ein wenig, mein Freund, es fann Ihnen nicht ichaben," nedie fie.

"Aber gnabige Grau, jeht ichergen Gie. Benn Gie wüßten, wie ich des einfamen Lebens überdruftig bin und wie febr ich mich

Junggesellendasein ift so erstaunlich unge-"Und boch haben Sie es langer ertragen,

als notig gemefen mare." "Run, ja, allerbings; es fehlte mir bisher eben am richtigen Anirieb, es aufzugeben, Klara, liebes hers, jo iprich doch für mich. Du haft doch ein entscheidendes Wort in dieser

Frau von Knorring hielt fich in fomifchem Entfegen Die Sande por Die Ohren.

"Jest jange bu nur auch an, Rlarchen, bann bin ich ja gang verloren. Bo benten Sie nur bin! Wie fann man benn in vier Bochen eine Musfteuer beforgen und Borbereitungen treffen! Das geht ja gegen alles Gefet und hertommen. 3ch bin nun einmal aus ber gemächlichen, alten Beit, die zu allem gehörige Duge brauchte, bei Ihrem Tempo gibt es ja nichts ale Aberfiargung und Unge-

"Bergeihung, bas fann ich mirflich nicht einsehen, bas ift boch feine Raturnotwendigfeit. In zwel Tagen lagt fich die gange Wohnungs. einrichtung bequem aussuchen, ein Tag für ble Birticafteeinrichtung und fo weiter, macht brei Lage, bleiben noch volle brei und eine halbe Boche für die Aussteuer, und ich follte benten, in biefer Beit ließe fich die halbe Belt austaufen.

Sie reben, wie ein Mann es versteht." Lächeite Frau von Knorring. Mein Himmel, mir ist ia. als ware ein Bubelwind in meiner friedigen Behaufung losgebrochen. Gang ichmindelig tomite man werden. Run, das Lebens überdruffig bin und wie febr ich mich wird fich alles finden, wir baben ja bemnachtt nach einer eigenen Sauslichteit febne. Ein noch oft Gelegenbeit, bandber au reben. Einft-

weilen finde ich, daß ich drüben im Bimmer noch einem notwendigen Brief zu schreiben habe. Falls Sie mich dringend zu sprechen wünschen, din ich seberzeit erreichdar, seste sie schelmisch hinzu, "ich denke aber. Sie werden sich wohl ein Stündchen ohne mich behelsen

Damit nidte fie bem Brautpaar beiter gu

Mis bas Rafcheln ihrer Ceibenichleppe auf dem Teppich des nächsten Binmers ver-flang, irat Olden auf Klara zu. Mein Bieb, jagte er halblaut, indem er den Arm um fie legte. "Was machte dich vorhin so schweig-fam?"

Sie lebnte ben Ropf an feine Schulter unb fab unter den langen Wimpern zu thm auf. "Was das war? Dessen din ich mir nicht derouft. Ich habe vielleicht um so mehr ge-dacht. Mir ist, als wäre all dies Reue, diese jo gang veränderte Situation doch recht plohlich gefommen. Selbst an bas Glud muß man fich erst gewöhnen."

man sich erst gewöhnen."

Sie war plöhlich wie ausgetauscht, ihre fonstige Kälte und Zurüchaltung ganz dahin. Jeder Blick, sede Bewegung schien zu sagen: "Da din ich, ninnm mich hin."

"D du Liebste, einzige — "Fest presse er die schlanke Gestalt an sich und ein Sturm leidenschaftlicher Kärtlichkeit brauste über sie bahin. Endlich ließ er sie.

"Berzeihung, Lieb," bat er, "war ich zu stürmisch? Es ist deine eigene Schuld, warum bist du so lieblich."

Sie sah lächelnd mit nerods zudenden Lippen zu ihm auf und strich sich mit der sreien Dand das Daar aus der Stirn.

Und ba foll man nicht von Ginnen to febie er bingu.

"Für solchen Sausewind hatte nicht gehalten." flüsterie fie, noch halbe "Du kennst mein Serz noch land lachte er übermütig. Ihm war so le zu Sinn, als wäre er wieder ein Seb Dann bog er ihren Kopf in die Dobe ihr tief in die Augen, fie glaubte in bis ins Berg hinein zu fühlen. "Und die Hochzeit?" raunte er des

an ihrem Ohr.

Sie fclug die Augen nieder. 3ch fomme, fobalb bu willft. aber ich möchte bennoch auf Tante mögliche Rudficht nehmen. Sie hat um mich verbient, und mir guliebe bich nach ihr richten, nicht mahr?"

Benn es nicht anders fein tann, ich hoffe boch noch, sie meinen Buni ganglich zu machen. Bir Manner in bem Stud etwas anderes als 3 icheint, als sehnteit bu dich boch nicht febr nach unferer Bereinigung wie is

3m Buntte ber fifnen Behauptun 3hr Manner uns boch furmboch fagte fie mit einer Schelmeret, bie sum erstenmal an ihr gewahrte, und bezaubernd stand. "Wie kamst du wissen, was ich empsinde? Man immer gesagt, ich set gar nicht so kennen, und unsere Bekanntschaft ist Wochen alt."

Reun Bochen, verbefferte er. Got, neun Bochen, das bleibt fich Die Liebe icarit untere Gin Charaftere um ein bebeutenbes."

atamorgana" im Kriege. e feben fen Miplegelung vom westlichen Kriegsichau-plat nach bem Often.

au lefen pe

n Italiene

elingen m

ma fein, d

ten' sufolge Bertretes meis begeb

eftalten und

eht bas

gtin im

Bewegn auszubri

ht thre Uniu ulgarte

t Bulgarie eröffentlid

Berat

ellungen Sinterla ndrud in entiche

nüber nt

fonne, g

e hochft feltiame und wunderbare Erma ift von den Bewohnern eines Markta in Bohmen beobachtet worden. Hur Bainhaltiafeit bes Berichtes verbürgen
e Einwohner, die die wundersame Erna famtlich mit eigenen Augen gesehen Es ist dies eine der seltensten Luttungen, die jemals auf weite Entserbin bin beobachtet worden. Die tschechiche Bentop' veröffentlicht barüber einen Bericht, und die Bahrheit und it des Berichtes mird vom Gemeindemdichalen er Orticialt Sovinka, bet Jungbunglau, m man die Naturerscheinung gesehen, pon dem bortigen Bürgermeister Bosef bestäligt.

abe zu erie mach tah die Arbeiterin Barten am de 3 Bati mi um 8 Uhr 20 Minuten abends, als en in den m der Feldarbeit nach Sause ging, in der Schweit Getiernung von etwa 500 Metern große feliernung von etma 500 Metern große men Mittar, bas in einer Lange pon 800 Metern aus ber Richtung pon nit gegen Sowinta über ein berrichaft-feld marichierte. Sie ellte nach Saufe ichlug Lorm. Das Willtär rüdte, wie schilche Blätter melden, heran. Alles ert au meran ben Doriesrand, um bas Militar gu Duma. Me und der Schreiber dieses Berichtes in oder Basies, Kasaf sam mit einem Fernalas; zein im Le bot sich ein wunderbares Bild. Nach lächtlich Ber Insormen zu schließen, die man ieht in en. Auftipiegelung iah, waren es malerische deugnungen interessante Kriegsbilder vom westlichen Bewegnisschauptate. Zuerst eine Schwarmlinie auszubriwegung, die, als sie auf etwa 600 Schritte ern die La covinsa antam, Dait machte und dann

ern die Le Sovinsa ansam, Halt machte und dann fein der nie eine Küdzugsbewegung begann. Dann vollsommen sich von ihr eine Gruppe von der Stärke n Barritt gan ungesähr 250 Meter westlich seitwärts, d. In Seme kiehen blieb. Die Berdindung zwischen den die Bestind und der Kompagnie bestimmten der ganze inche Wachen und Ordonnanzen.
Der ganze inche Wachen und Ordonnanzen. nd langiam die Szene und es zeigte sich sues Bild. In einer offenbar sumpfigen ab eine icone, einfache Eisenbahnbrüde, wei Edpfeilern, einen Bahndamm, auf slöhlich Waggons, deren Fenster von den e abgeichni ate pernicht Indungen a Berbe ber Maniseste plender Waggaons, deren Fenster von den Maniseste plen der untergehenden Sonne schimmerten Ulfraine.

n sich die plender untergehenden Sonne schimmerten nieder. Herner sah man ein beladenes wert, das von derselben Sette heranzeiten sollen ven fam wie der Eisenbahnzug. Der ein vorden ven blied stehen und man sah drei Persen worden Bild auf. Das Schauspiel dauerte von irten.

det wird, snächen Tage bildete die Erscheinung das englischen Desgespräch, und am Abend begaben sich Sgeiprad, und am Abend begaben fich englifchen ! Demohner wieder an ben Orisrand, Sie n abermals dieselbe Brude nur in be-end heineren Umriffen, auch in größerer ermung, als am vorhergegangenen Tage. Spezialge inigs Georg en politiid terrebunger er bemertien fie mehrere Personen und Beiter. Diesmal mahrte das Schauspiel 15 Minuten und wiederholte sich seitdem

Von Nah und fern.

mweihung eines Ariegerfriedhofes.
bilgendurg hat die Weihe des neuanen Friedhofs für einen großen Teil der Tannenderg-Schlacht Gefallenen, da-in Mosengrädern beerdigten Deutschen en, liatigesunden. An dem Marmor-in find gahlreiche Kranze niedergelegt. de bielten Unfprachen, gefangene Ruffen

Todessturz eines belgischen Fliegers. Der beigische Unterleutnant Lagrange ist bei einem Bersuchsstug mit einem neuen Aug-zeug auf dem Flugselde Billa Coublan tödlich

Die Bulberexbloffion in Betereburg. Die furchtbare Bulveregplofion in der Beters-burger Munitions- und Dunamiffabrit in Ochira hat nabezu 500 Bersonen geibtet, etwa 800 wurden verleht. Die Ericutterung war so gewaltig, daß in Betersburg ungahlige Fenstericheiben zersprangen. Die Fabrit und bas Borraisgebaude murben gerfiort und bie Majdinen in den nahegelegenen See ge-ichleubert. Die Saufer der Umgebung wurden ebenfalls gerftort.

Barainphus-Bazillen in ber Burft festgestellt, einen Unterosstier verwundeten. Sie wurden von Leuten des eigenen Regiments unter Führung zweier englischer Officiere nieders. Der besailigte Unterleutnant Lagrange ist bei geschossen. Beide Amokläuser sollen frankhaft peranfaat gewefen fein.

Das solide Amerika.

Alfoholverbot für ameritanische Boligiften.

Boligeitommiffar Gillefpie in Detroit bat einen Beiehl an Die Mannichaft erlaffen, morin die Mitalieder berfelben gewarnt werden bag fie zu feiner Beit, ob fie im Dienft find ober nicht, Wirtschaften betreten durfen, ausgenommen, wenn es ihre Umtepflicht erheitcht, und daß fie teine beraufchenden Getrante trinfen burfen. Auch an alle Birtichafts-befiber murben Briefe gefandt, in denen fie

mäßig als Getrant ober wenn von einem Urst verichrieben. Irgendein Beamter, ber fich unter bem Ginflug von beraufdenden Getranten, wenn auch nur im geringften Grab, jum Dienit melbet, ober nach bem Dienit in ber Station ericheint, foll von feinem Bor-gejehten berichtet und alle folche Berichte an Superintenbenten eingefandt merben. Mitglieder, Die fich ber Berlegung Diefer Regel ober eines Teils berfelben ichulbig Regel oder eines Teils berfelben schuldig machen, sollen solort aus dem Dienst entlassen, sollen solort aus dem Dienst entlassen, sollen solort aus dem Dienst entlassen Dem Schreiben an die Wirtschaftsbesitzer ist eine Abschrift des odigen Bessells beigesigt und helßt es dann: "Dieses Departement wird Sie moralisch verantwortlich halten, sur Berlesung dieser Regel beigestragen zu haben, salls die Berlesung in Ihrem Losale stattgesunden hat, wenn Steselbst nicht sosort schriftlich den Boltzeitupersintendenten davon benachtichtigen. Obiges bezieht sich auf Berlaufen oder Berichenken von Ligarren, Tabak, Essen, Einlösen von Schecks oder alles andere, das als periönlicher Gesallen, einem Boltzeibeamten erwirken, gesbeutet werden kann."

trante trinfen, einschliehlich von Bein und Bier, außer im eigenen Beim und bann nur

Volkswirtschaftliches.

beutet merben fann.

Frühe Roagenernte. Die erste diessährige Roggenernte sindet bereits vielsach in Groß-Berlin und in der Provinz statt. Es handelt sich durch-weg um sehr leichten Boden, auf dem der Roggen insolge der lehten Dipewochen frühzeitig ausgereit ist. Im allgemeinen wird die Roggenernte in diesem Jahre aus der gleichen Ursache früher als sonit erinigen.

Gerichtshalle.

London. Wegen Ermorbung seiner brei Frauen wurde ber 48jährige Georg Joseph Smith zum Tobe verurteilt. Smith hatte, obgleich seine jerauen wurde der Asjantige Georg Joseph Smith zum Tode verurteilt. Smith hatte, obgleich seine geschmäßige Frau noch ledt. unter einem angenommenen Ramen hintereinander der andere Frauen geheiratet und sie alle drei in der Badewanne ertränkt. Er hatte die Frauen in Berssicherungsgesellichaften hoch eingekauft und beging die Morde, um in den Besig der versicherten Gumme zu gelangen. Seine erste unter salschem Ramen angeheiratete Frau tötete er auf diese Weise im Jahre 1912 nach salt zweisähriger Edge. Bei der zweiten Frau nahm er sich nicht die Zeit, io lange zu warten. Er heiratete sie am 4. November 1913 und erwordete sie dereits am 12. Dezember desselben Jahres. Seine dritte Frau mordete er auf die gleiche Art im Bade am 18. Dezember 1914, bereits drei Tage nach der Herten. Smith muß auf seine Schlachtopter einen starten Einstung gehabt haben. Es ist im Brozen testigestellt worden, dog alle Frauen. die ionit ganz gesund waren, vor ihrem Tode den Arzten erstlärten daß sie an Ohnmachtsansällen litten.

Vermilchtes.

Die ich rief, die Weifter . . Der Magiftrat zu Serborn hatte, um ber Robls weißlingplage enigege nguwirfen por einiger Beit die Bürgerichaft gu eifriger Ginfammlung Beit die Bürgerichaft zu eistiger Einsammlung der Schädlinge aufgerusen und dem Aberbringer eines jeden Kohlweißlings eine Prämie von einem Pfennig zugesichert. Die Folge dieser in Andetracht der Kriegszeit doppelt lödlichen Berordnung war, daß sich alsbald ein ungeheurer Schmetterlingssegen über die Amissube des Magistrats ergoß. Statt der Kohlieider bekam plöglich der Stadtiäckel die Gefräßigkeit der ichädlichen Tiere zu spüren, io daß dem Kämmerer die ungeadnie Wirkung der Prämienausschreidung allmählich bedenklich zu werden begann. Man entschloß sich daher, von jeht ab den Kohlweihling und seine Sippe erheblich niedriger als dieher einzusschäften, und wer heute seine Pfennigprämie

Bur Befegung Albaniens durch die Balkanftaaten und Italien.



Italien halt sich für berechtigt, Albanien als sein Interessengebiet zu betrachten. Wie besannt, bat die italientiche Regierung die Besehung von Balona seinerzeit bereits veranlaßt. Die Serben haben auf ihren Einmarich in Albanien Eibassan, Tirana und Durazzo beseht. Durch die fünglien Taten der Montenegriner ist Stutari als zum montenearinischen Gebiet gehörig erstätt i schiebenen Konstiten Anlag geben dürste.

Attentat auf Morgan. Auf ben amerifaniichen Finanzmann Morgan wurde ein Aitentat verübt. Gin Mann gab zwei Schuffe

auf diesen Befehl ausmerksam gemacht werden-In dem Besehl an die Mannschaft beißt es-daß ein Boligist, wenn er in Ausübung seiner Pflichten eine Wirtichast betreten hat, sosort

Ginnen Im b batte

Rein einziges Mutichen, sagte Klara ... Sie schien nur jür die Sonnenseite des Lebens bestimmt, ich hätte ihr am liebsten meine Hähe gekannt, nie war mir Indeariff alles Schönen und Boil- das Herz brach. Soll ich dir davon erzählen?

Du kennst ja meine Lebensgeschichte noch gar nicht und hast doch das erste Anrecht daraus."

Dem Brosessor ward etwas unbehaglich zu Sinn. Es passerte ihm seltsam genug, sich ganz sret und leicht zu sühlen, und nun es heute einmal der Fall war, sehlte ihm absolut die Stimmung zu peinlichen Erörterungen.

"Liebstes Herz." sagte er begütigend, du weißt, welchen Anteil ich an allem nehme, das dich derührt, aber warum gerade setzt iraurige Erinnerungen aussrischen? Man muß sich niemals eine Freudenstunde vergällen, das Leben brinat so wie jo schon Fatalitäten genug. Ein Tag wie dieser sommt uns nur einmal; beute, meine ich, hat die Gegenwart allein das Recht. Komm, sag mir noch einmal, daß du mich lieb hast, ich habe das noch lange nicht ost genug gehört."

lange nicht oft genug gehört." Als er sie an sich zog, merkte er, daß ihre Blide noch immer an dem Bilde hingen, und folgte ihnen unwillfürlich. Auf einmal ging

ein Schatten über feine Buge. Sonderbar", fagte er, mir fommt das Geficht auf einmal fo befannt vor, woran liegt das nur."

das nur."
D, du kannît sie unmöglich jemals gesehen haben, das liegt wohl nur an der Ahnlickeit mit mir. Ich soll ihr ja sehr gleichen."
Seine Blide gingen prüsend zwischen dem Gesicht seiner Braut und dem Bilde hin und der. "Run ja, das wird es sein, und dennoch ist's mit, als müßte ich ihr schon einmal im Leben begegnet sein," sagte er in so nachdentlichem Ton, als ließe er im Geist noch einmal alle Möglichkeiten an sich vorübergehen.

Brofeffor Dibens Sprechzimmer mar um biese Beit immer übersüllt. Mit dem Einiritt der dunkleren Jahreszeit, die sie nötigte, mehr bei Lampenlicht zu arbeiten, entdedien viele Augenleidende. das ihr Sehvermögen sich keineswegs so gehoben hatte, wie sie es in den hellen Sommermonaten gebostt und das baber ein Beiuch beim Spezialiften wünschene. daher ein Beluch beim Spezialitien wunigenes wert und nötig fet. Gerade in diesem Kerbst, wo ihm etwas freie Zeit sehr erwünscht ge-wesen wäre, sah er sich mehr in Anspruch ge-nommen als se, und es kostete ihn oft eine berzhaste Willensanstrengung, seiner Ungeduld Her zu werden, wenn die Sprechstunde sich weit über die gewöhnliche Zeit verlängerte. Seine Stimmung mar aber trobbem eine gang anbere als früher. Seine Affiftenten und Schwestern traulen ihren Ohren faum, wenn er ihnen ein Scherzwort über bas andere gurief, ja, wenn er fich sogar zu einem regel-rechten, blutigen Kalauer verfiteg, und seine armen Batienten hatten gute Beit. Kein Unbemittelter durste auch nur von Bezahlung ipreden, es mar ein unwiderfiehliches Berlangen in ibm, nur frobe Befichter um fich au

Auch heute brach ber Abend bereits mit Macht herein, als er endlich in rechter Bräutigamseile den Beg nach der fleinen Billa einschlagen konnte. Sein ernstes Gesicht war seit den letzen Tagen wie verwandelt, und im raschen Borwärtsschreiten schwinnte er übermütig mit dem Staat in der femippte er übermutig mit bem Glod in ber

(Fortfetung folgt.)

noch halb and mar fo lei er ein Gebie bie bie Bobe glaubte b en. unte er bor

eber. willft." auf Tank Ste hat r guliebe fein tann. inen Ban Ranner es als both nie Webauptu rmbod il

nerei, die abrie, und innft bu l nicht fo tichaft ift

bleibt fich nbes."

indem sie ihn in dieser grauenhaften Weise verstümmelten. Das ift durch die eidliche Aussage von sechs deutschen Soldaten erwiesen, bie bas unglückliche Opfer ber Ruffen auffanden und ihren Rameraben wieber erkannten.

Aus der Schlacht bei Arras.

WTB (Richtamtlich.) Stockholm, 5. Juli. "Dagens Rubeter" vom 4. Juli veröffentlicht einen Brief eines schwedischen Freiwilligen im französischen Heer, in welchem dieser schreibt, daß sein aus 4200 Mann bestehendes Regiment in der Schlacht bei Arras am 9. Juni 3400 Mann verloren babe.

Einhalt mit Pfundpaketen nach Galizien.

- Berlin, 5. Juli. Die Zahl ber Bfund-pakete, die mit Liebesgaben an unfere Truppen in Galigien gefandt worden find, ift bekanntlich so groß geworden, daß die Feldpost sie nicht mehr bewältigen kann und daß öffentlich gebeten worden ist, einzuhalten und nur das Notwendigste zu schicken. Zur Be-gründung dieser dringenden militärischen Intereffen entfprungenen Ginfchrankung fei bemerkt: Das Bublikum muß immer wieder baran erinnert werben, daß auf ben Etappenftragen, die Feldpoftfendungen vielen anderen wichtigeren Transporten nachstehen. Ueberdies find augenblicklich die Beförderungsverhältnisse die denkbar ungunftigften. Als das Armeeoberkommando fitr den Feldmarichall von Mack en fen jufammengeftellt murbe, mas bekanntlich noch nicht febr lange ber ift, murben ihm für feinen Bebarf 100 neue Rraftfahrzeuge zugewiesen. Bon diefen find jest icon 80 unbrauchbar geworden, wofür in der Haupt-fache der sehr schlechte Zustand der Straßen in Gallzien verantwortlich zu machen ist. Nur wenige Strafen find überhaupt für ben Rraft-wagenverkehr, namentlich für Laftfahrzeuge, geeignet, fo bag die Transporte überwiegend auf Pferbefuhrmerke angewiesen find. Das Land ift aber, wie man weiß, von ben Ruffen gehörig ausgepowert, und alles, was an Fuhr-werken noch aufzutreiben ift, wird natürlich in erfter Linie von ber Beeresverwaltung mit Beschlag belegt, sodaß die Post ihren Erfagbebarf immer von ber Beimat ber ju becken hat. Ueberdies rucken die Armeen ununter-brochen vor und kämpfen dabei. Unter diefen Berhaltniffen find die Truppen vielfach nicht in ber Lage, die Boft überhaupt abzuholen, ba fie ben Rampf nicht ruhen laffen konnen. Rur wenn eine Rampfpaufe eintritt, kann bie Poft herangeschafft merben. Das muß bann aber gewöhnlich auf Entfernungen von 100 bis 120 Kilometer bin geschehen. Welchen Zeitauswand für Pferbefuhrwerk bas aber auf ben vollkommen zerschlissenen Stragen bebeutet, liegt auf ber Sanb.

Innerhalb ber Boftfendungen gebührt aber wiederum ber wichtigften Rachrichtenpoft ber Borzug vor ber Baketpoft, die erft in zweiter Linie kommt, weil fie unverhaltnismäßig viel Plat wegnimmt. Die Post hat täglich 26 000 große Gacke mit biefen kleinen Liebesgaben ju fullen, und fie unterzieht fich diefer Aufgabe mit bem größten Gifer. 3hr guter Bille aber kollibiert mit ber Möglichkeit ber Durchführung. Gie hat vollkommenes Berftanbnis bafür, wenn unfere Felbgrauen unter ben jegigen schwierigen Rampfverhaltniffen in Baligien nach einer Ergangung ihrer Berpflegung und befonders nach Zigarren Berlangen tragen und ihre entsprechenden Wünsche nach der Heimat mitteilen. Das Publikum soll aber einstmeilen nur dos ins Feld schicken, was unbedingt notwendig ift. Das ift, wie gefagt, ber ausbrückliche Wunsch bes Generaljeld-marschalls von Mackensen, ben die Postverwaltung lediglich hier jur Beröffentlichung gebracht hat.

Der Umfang bes Feldpostbriefverfehrs.

- Berlin, 5. Juli. Die Bahl ber Feld-posifendungen ift noch immer im Steigen begriffen. Nach einer am 24. Juni vorgenom-menen Zählung find an diesem Tage aus Deutschland 8,5 Millionen Feldpostsendungen nach dem Felde abgegangen. Davon waren 5,9 Millionen portofreie Briefe und Postkarten und 2,6 Millionen Feldpostbriefe und Feld-posipäckchen. Da nach einer Mitte Mai vor-genommenen Ermittelung im Felde selbst 5,8 Millionen Feldpostbriefsendungen täglich aufgeliefert merben, umfaßt ber gefamte Felbpoftbriefverkehr täglich 14,3 Millionen Genbungen. Bon ben in ber Beimat aufgelieferten Gelbpostbriefen muffen immer noch täglich gegen 35 000 Genbungen von ben Poftsammelstellen nach bem Mafgabeort jurlickgeleitet werben, weil fie völlig mangelhaft abreffiert ober fo fchlecht verpacht find, daß fie nicht ins Feld geschickt werden konnen. Das Bublikum wird von neuem erlucht, ber richtigen Abreffierung und sachgemäßen Berpackung ber Feldpostfendungen die größte Gorgfalt gugumenden.

Italienischer Kriegsschauplat.

Schon eine Woche bauern bie Rampfe auf ber Linie Sagrado-Ronchi, um bas Plateau von Comen und beffen füblichsten Teil, Plateau von Doberdo genannt, an. Nun ist der hat den Berkauf dieser Fahrzeuge usw. angeitalienische Angriss vollständig abgewiesen. Die
Gegner erlitten überall sehr große Berluste und
mußten endlich zurückweichen. Sie hatten in
diesem Raume sehr bedeutende Kräfte eingevon Doberdo genannt, an. Nun ist der Berkauf dieser Fahrzeuge usw. angeordnet; als Käufer sollen nur Landwirte und
Gewerbetreibende zugelassen werden. Das Depot hat die Berkaufstermine dis auf weiteres
hat den Berkauf dieser Fahrzeuge usw. angeordnet; als Käufer sollen nur Landwirte und
bewerbetreibende zugelassen werden. Das Depot hat die Berkauf dieser Fahrzeuge usw. angeordnet; als Käufer sollen nur Landwirte und
bewerbetreibende zugelassen werden. Das Depot hat die Berkaufstermine die auf weiteres
hat den Berkauf dieser Fahrzeuge usw. angeordnet; als Käufer sollen nur Landwirte und
bewerbetreibende zugelassen werden. Das Depot hat die Berkaufstermine die auf weiteres
hat den Berkauf dieser Fahrzeuge usw. angeaum Ber

Betroffenen ihre beftialische Robeit ausgelaffen, | fest, Die nicht zu hoch geschätt, vier Armeekorps betragen haben. Ihre besten Truppen waren barunter. In ben letten Tagen hatten bie Kämpfe immer größere Umfange angenommen. Die Artillerieunterstügung wuchs ju enormer Macht an. Darauf trat bie britte italienische Urmee jur Schlacht gegen unfere Front vom Borger Bruckenkopf bis gum Meere an. Bollftandig gurlickgeschlagen, erlitten fie gerabegu furchtbare Berlufte. Alle unfere Stellungen blieben unverandert im Befit ber tapferen Berteibiger. Reine Uebergabl half bem Feinde, Der feine beften Truppen in erbitterten Angriffen aufrieb. Um mittleren 3fongo, im Gebiete bes Rrn, fowie an ben übrigen Fronten hat fich geftern nichts wefentliches ereignet.

Provinzielle Nachrichten.

Wir erhalten aus bem Felbe folgende Bu-

Die Sammlung des im Felde stehenden Landsturm-Bataillons Oberlahnstein XVIII 3. zur "Nationalstiftung der Hinterbliebenen ber im Rriege Befallenen" hat Die Gumme von 1184,17 9R. ergeben.

91, 93, Ruhn,

Leutnannt u. Abjutant. r Raffau, 5. Juli. Unfere hiefige Rleinkinderschule hat ftets im Juli ihre Ferien be-gonnen. Der Borftand hat beschloffen, in Diefem Rriegsjahre von einer Ferienzeit ber Schule abzusehen. Berechtigte Brunde haben ihn zu diesem Beschluffe geführt. Einmal liegt es im Interesse der Mütter, deren Männer draußen im Felde stehen, daß die Kinder in der Schule vermahrt find, mahrend fie ihrer Arbeit, besonders ihrer Feld- und Gartenarbeit nachgehen muffen. Gie werden gewiß biefen Borftandsbeschluß mit Freuden begrußen und beruhigter an ihre Arbeit gehen, da fie ihre Kleinen gut aufgehoben wiffen. Jum andern ist durch den Borftandsbeschluß die Möglich-keit geschaffen, daß auch die Suppenkliche weiter befteben kann, und nicht nur die Rleinen ber Rinderschule, sondern auch die Rinder der Kriegersamilien aus der Bolksschule ihr kräftiges Mittagsmahl weiter haber können. Dankbar empfunden wird allgemein bas Entgegenkommen ber Lehrerin ber Rleinkinderfcule, Die im Intereffe ber guten Sache biesmal auf ihre Ferien bereitwilligft verzichtet

- Obernhof, 6. Juli. Bigefeldwebel Wilh. Stauch von Obernhof im Landwehr-Inf.-Reg. 75 ift bas Eiferne Rreuz verliehen worden.

Die Linde blüht. Das Bolkslied und bie Minte miffen viel von ber Linde gu fagen. Manch heiteres, manch trauriges Lieden fingt vom Lindenröslein, das die Liebe des icheidenden Burschen an den Hut steckte. Und wer kennt nicht das Lied von der Lindenwirtin, das Rudolf Baumbach uns gesungen hat? Die Blüten ber Linde geben einen geschätten Tee, wenn fie getrochnet worben find. Das Holz jedock wird nicht gerade gesucht, ba es sehr weich ift. Die Linde ift jedenfalls ein echt deutscher Baum, ber fich die Juneigung des Bolkes ftets erhalten wird.

- Eine gute Getreideernte in Sicht. Aus Frankfurt wird geschrieben: Rach ben übereinstimmenden Ansichten von Sachverftandigen ift für bas Maingebiet und bie Betterau eine ausgezeichnete Winterfruchternte zu erwarten. Die geologische Eigenart des Bodens bedingte troß der wochenlangen Durre ein Festhalten ber Erbfeuchtigkeit, fo bag Weigen und Roggen keine Rot litten und im Wachstum nicht beeinträchtigt murben. ber Safer ift im Salm gurlichgeblieben, boch dürften bie ergiebigen Regen ber legten Tage noch ben Schaben in vielen Begiehungen wieber ausgleichen. Der Stand ber Kartoffeln läßt gleichfalls nichts ju munichen übrig; auch bier ift eine ergiebige Ernte. - Auf ben Gubabhangen bes Taunus hat die Roggenernte bereits ihren Unfang genommen.

— Wettervorhersage. nach bem 100jährigen Kalender fangt ber Monat Juli an: Kühles Wetter bis zum 6., banach am Tage heiß, nachts kühl bis zum 14., am Ende große

Rriegsgewinne! Eine Buckerfabrik, bie früher jedes Jahr nur 5 Brogent Dividende verteilte, gahlt biefes Jahr, mo Taufende Sab und Gut, Blut und Leben für das Baterland opfern, ploglich 21 Brogent. Roloffale Be-winne ftecken einzelne Betriebe mahrend ber Rriegszeit ein. Go erzielten bie Rheinmub. lenwerke in Mannheim, die mit nur 500 000 Mark Kapital arbeiten, dieses Jahr 475 000 Mark Reingewinn.

Raurod, 2. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr schlug der Blit in die elektrische Ueberlandleitung, sief den Draht entlang und schlug Feuer, dem zwei aneinanderhängende Scheunen und ein Stall zum Opser sielen. Ein Schwein, 10 Hühner, 2 Wagen und 1 Häckselmaschine sind verdrannt. Die Scheunen gehörten ber 28m. Raab und bem Megger Raab.

Allte Fahrzeuge. Beim Depot in Ehren-breitstein ist eine große Menge aus bem Fel-be juruchgeschickter, nicht mehr kriegsbrauch-barer Fahrzeuge (4räberige Bauernwagen und 2räberige schwere Karren), sowie alter Geschirre, hauptsächlich Bauernkummete, eingegangen. Die Feldzeugmeisterei, Traindepotinspektion, hat den Berkauf dieser Fahrzeuge usw. ange-ordnet; als Käuser sollen nur Landwirte und

Alleinige Rieberlage für Raffau und Umgebung bei :

U. Rosenthal, Naffan-Lahn.



Einkoch-Appara Conserven-Gläse

viele Millionen im Gebrauch. Überall bevorzugt.

Dreyers Fruchtsaft-Apparat, Rev für Gelee, Marmelade und Säfiebereitun Halbe Kochzeit + 50° | Zuckererfparnis Rex-Conservenglas-Geselliche

Bad Homburg

Verkaufsstellen werden nachgewiese

an, por bem Depotgebaube am Rapuzinerplag in Chrenbreitftein feftgefest.

- Rochem, 6. Juli. Dem Eisenbahns praktikanten Klinge, ber als Schuldiger an bem schweren Eisenbahnunglick im hiefigen Tunnel am 27. Dezember 1913 ju einer Befangnisftrafe verurteilt morben mar, ift biefe Strafe erlaffen worben, mit Rückficht barauf, daß er freiwillig am Kriege teil nimmt und fich bereits das Eiferne Kreuz, sowie das Oldenburgische Friedrich - August - Kreuz erworben hat.

- Mannheim, 4. Juli. Gine erschütternbe Anzeige findet fich in einem hiefigen Blatte: Den Selbentot für bas Baterland fanben meine 3 Cohne

Jufef, Befreiter im bab. Brenadier-Reg. 119, am 19. Oktober 1914.

Rarl, Erfahrefervift im Inf.-Reg. 142, am Juni 1915, Beinrich, Unteroffigier im Ref .- Inf .- Reg. 35, Inhaber bes Gifernen Rreuges und ber Tapfer-

keitsmedaille, am 9. Juni 1915. Mannheim, den 27. Juni 1915. In tiefer Trauer: Frau Unna Weismuffer 2Bm.

Gut den Mund gestopst. "Dös geht alleweil viel zu langsam vorwärts, do drime in d' Bogese, in d' Argonne un so weiter", sagte ein Hauptkrätscher, ein Maurer, zu dem ihn beaufsichtigenden Ingenieur: "Ja, ja, Sie haben gang recht", erwiderte dieser; "man meint mahrhaftig, in unserer Front stünden lauter Maurer!"

Unfere U-Boote.

Der frangofische Dampfer "Carthage", ber englische Schooner "Birondelle" und ber Dampfer "Craigaro" find von beutschen Unterfeebooten verfenkt morben.

Befanntmachung.

Die Buftellung ber Steuerzettel für 1915 bat begonnen und wird in einigen Tagen burchgeführt fein.

3m Sinblick auf die vorgeschrittene Zeit und ben bereits weit jurfickliegenben 1. Fällig-keitstermin, sowie mit Rücksicht auf die außer-ordentlichen Aufgaben der Stadt in der Kriegsgeit werben bie Sahlungspflichtigen gebeten, ihre

Steuern

jogleich nach Empfang ber Steuerzettel an die Stadtkaffe zu enrichten.

Da bereits in der ersten Halfte August die Steuer für das 2. Bierteljahr fällig wird, empfichlt fich Zahlung für ein halbes Jahr sogleich in einer Summe.

Steuergahlung kann auch bei ber Landesbank erfolgen.

Raffan, ben 5. Juli 1915. Der Bürgermeifter: Safenclever.

Befanntmachung. Die Stadtlaffe ift fur den Geichäftsvertehr

nur bormittags

geöffnet.

Bei ber g. 3t. beftehenden erhöhten Arbeitelaft tonnen Musnahmen, auch für fleinere Befdafte, wie Lofen von Bleich: getteln etc., nicht gugeftanden werden.

Raffau, 5. Juli 1915.

Der Magiftrat : Safenclever.

Befanntmachung.

Menger und Sanbler, fomie Berfonen, melde über einen Doppelgentner Ochmals, Fett ober Del porratig haben, werben auf die im Rathaufe angeschlagenen und im Kreisblatt ver-öffentlichten Bestimmungen über die am 15. Juli stattfindenden Borratserhebungen hingewiefen und aufgefordert, Mengen über 1 Doppelgentner fofort hier anzuzeigen.

Maffau, 6. Juli 1915. Der Bürgermeifter: Bafenclever.

Diechdofen Du 3um Berfandt an unfere braven Solbaten, 4 Bfb. Dofen 14 -8, 1 Bfb. Dofen 20 -4 empfiehlt Albert Rosenthal, Nassau.

Bekanntmachung

Es find eine Mnachl Brotbucher It als Zulage für solche Personen, bie schwerer Arbeit mit ihrem Brot nicht Personen, welche hierauf Anspruch Gelbftverbraucher find ausgeschloffen) fich am Freitag, ben 9. Juli, nach 41/2-6 Uhr auf bem Rathause melben anderer Zeit werben Melbungen nicht er genommen. Die Abgabe des Brotes nur gegen Bargahlung.

Maffau, 5. Jult 1915. Der Bürgermei

Safenclever

Befanntmachung.

Das Begirkskommando ftellt in Beit mehrere nur garnifondienfifahige jahrig-Freiwillige ber Jahrgange 189 1897 ein. Bebingung: Gute, flotte schrift. Beherrschung ber Maschinensch forberlich, Gesuche mit Lebenslauf, Zem und Melbeschein find umgehend hierher

Königliches Begirkskommanb Oberlahnftein.

Das bisherige Postgeba

mit großem Garten, gang ober geteilt

Fr. Shrupp W

Marmelade

Prima Frischobstmarmelade, Pfd. 50 Pfr , Pfd. 60 Pf Aprikosen , Pfd. 70 Pf Himbeer

Hochfeiner Kunsthonig, Pfd. 65 P Jm Geschmack von reimem Bienenho kaum zu untersheiden.

J. W. Kubn, nassau.

Weiße Leinens

für Rinder und Damen in moderne empfiehlt

S. Löwenberg, Nassa



Jeden Mittwoch und Camstag Aber

Deutsch-Pilsner

im Anstich.

Löwenbrauerei-Ausschank.

Arbeiter, über 17 Jahre

möglichft militarfrei, gejucht. Schlafgelt und einfache Beköftigung eotl. auf bem

Gewerkichaft Rafernburg, Raffas

Fliegenfänger, Ot. 5 -1, 10 St. 100 Stildt 3.80 Bliegenglafer, Drahtfliegenfanger empfit-3. 20. Ruhn, Raffau.

Königlisches Kurtheater Badb Direktion Hermann Steingoetter.

Donnerstag, den 8. Juli abends 8

Ausser Abonnement. Gastspiel der Tanzkünstlerin Erna 0 Voraufgehend:

Blau.

Lustspiel in 1 Aufzug von Max Bern

Kriegsbetftunde für Mittwood Abende 8% Uhr: Berr Pfarrer Mofet.

m

ool oberging and or of the control o